

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 537.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Belegpreis für Halle und Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Gellert'scher (sonntägl.) Heftchen (sonntägl.), SA. Unterhaltungsblatt (sonntägl.), Senke, Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Abgeschlossene Nummern für die vergeblichste Postzeitgabe: durch den Verleger für Halle und den Umkreis 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Bestellen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf., Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Redaktions-Telefon 1272. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Wittwoch, 15. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Fortschrittlicher Eiertanz.

Das Marokko-Abkommen mit allen Drum und Dran hat ja im allgemeinen keine besonders erfreulichen Momente aufzuweisen, wenn wir auch immer darauf hingewiesen haben, daß man für das jetzige Ergebnis nicht den gegenwärtigen Reitern unterer auswärtigen Politik die ganze Schuld aufbürden solle. Aber etwas Spaschisches ist doch dabei: das ist der Eiertanz, welchen die fortschrittliche Presse während der ganzen Zeit aufgeführt hat. So lange die Verhandlungen schwebten, da war nur Rücksicht auf das Ausland, was aus ihren Spalten herauszukam war. Nur das französische Gefühl nicht verlegen, das war ihre größte Sorge. Dafür, daß man durch energisches Auftreten den deutschen Vertretern den Rücken decken könnte und müßte, hatte sie nicht das geringste Verständnis. Alle ausländischen Pressstimmen, die abfällig über die deutschen Forderungen sich auszusprechen, wurden sorgfältig wiedergegeben und für beachtenswert erklärt, diejenigen deutschen Blätter aber, die eine feste Haltung verlangten, heruntergerissen und verleumdete. Daß unter diesen Umständen noch so viel erreicht worden ist, ist sicher kein Verdienst der fortschrittlichen Presse und nur daraus zu erklären, daß viele im Ausland, wenn man sie auch häufig freudesträubend zitiert, doch in ihrer Bedeutungsfähigkeit für den wirklichen Gang der Dinge bei uns erkannt worden ist. Als aber nun das Abkommen fertig war, da war es die fortschrittliche Presse, die es nicht genug heruntergerissen konnte. Jetzt war nicht mehr zu fürchten, daß aus solchen Tadel eine entscheidende Haltung gegen das Ausland herbeigezogen würde, jetzt hoffte man aber, bei den Verhandlungen über das Abkommen im Reichstage dem Reichskanzler und seinen schwarz-blauen Sängerknaben durch Aufstellung der nationalen Empfindungen eine entscheidende Niederlage beizubringen. Denn man glaubte, daß die rechtsstehenden Parteien, ebenso wie es die fortschrittliche Partei stets tut, nur nach parteipolitischen und maßhaltigen Gesichtspunkten handeln und deshalb als entscheidende Verteidiger des Reichskanzlers, der ja kurz vorher in wirtschaftspolitischer Beziehung eine ihnen angenehme Stellung eingenommen hatte, sich zeigen würden. Daß ihnen in dieser Beziehung das Konzept verborben wurde, daß insbesondere der konservative Redner das Abkommen sachlich kritisierte und dem nationalen Empfinden gegenüber dem fremden, namentlich dem englischen Verhalten bei dieser Gelegenheit Ausdruck zu geben verstand, wie es ein fortschrittlicher Redner nie imstande sein wird, das erregte ihr Mut im höchsten Maße. Nach der alten Taktik des Stehlers, der selbst „haltet den Dieb!“ ruft, warf man ihm „Wahlmache“ vor! Und ganz außer sich geriet man darüber, daß der Kronprinz als Zuschauer in der Hofloge den patriotischen Worten Heubrand's Beifall spendete hatte! Was ist in diesen Tagen in fortschrittlichen Zeitungen alles gegen „Kronprinzenpolitik“ geschrieben worden! Nun mag man über ein öffentliches Hervortreten des Thronfolgers in politischer Beziehung denken, wie man will; von der fortschrittlichen Presse ist es die größte Schandelei, wenn sie sich mit solcher Entschiedenheit dagegen wendet. Denn wie ist von ihr jeder Zeit das öffentliche Auftreten des nachmaligen Kaisers Friedrich als Kronprinz im Jahre 1863 in Danzig als mutige Tat gepriesen worden! Und doch war die vom damaligen Kronprinzen ausdrücklich abgegebene Erklärung, die von Bismarck im 16. Kapitel der „Gedanken und Erinnerungen“ als „Danziger Episode“ ausführlich behandelt worden ist, ein viel prägnanteres Hervortreten als ein beifälliges Nicken zu einzelnen patriotischen Wendungen eines Redners! Aber freilich, die Äußerung lag im fortschrittlichen Sinne und deshalb wurde sie verteidigt und in den Himmel erhoben, wie noch andere, zum Teil ganz unüberhörte Äußerungen des Kaisers Friedrich als Kronprinz. Unser Kronprinz wird aber aus den Ereignissen der letzten Tage jedenfalls eines gelernt haben: Wenn man für irgend eine Äußerung von den fortschrittlichen Blättern gelobt sein will, so muß sie „gegen rechts“ gerichtet sein. Das mußte der frühere Reichskanzler Fritz Hilow, als er sich bei seiner letzten Rede gegen die Konföderativen wandte: daß hat kein anderer erfahren, als —

jetzige Reichskanzler. Denn es ist wirklich zum Lachen, wie der überwiegende Teil der fortschrittlichen Presse wieder in lauten Jubel schwärmt, weil Herr von Bethmann Hollweg dem konservativen Herrn von Heubrand scharf entgegengetreten ist. Derselbe Reichskanzler, der vorher nicht schwarz genug gemacht werden konnte, wird jetzt als der Westias des Liberalismus gepriesen. Diese Bethmann-begeisterung wird selbst dem „Berliner Tageblatt“ zu viel; es wagt seinen fortschrittlichen Kollegen ordentlich den Kopf. Aber es braucht nicht so stolz zu sein; denn im allgemeinen versteht kein Blatt so sehr wie dieses den politischen Eiertanz! H. K.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Die Sozialdemokratie ist nach wie vor bemüht, den Reichstag als Vorposten für ihre Machtinteressen zu benutzen. Das zeigte sich auch am Montag, wo eine sozialdemokratische Interpellation über eine angebliche Wabregelung von Eisenbahnarbeitern im Reichelnde zur Verhandlung stand. Die Vermaltung der Reichseisenbahnen hat eine Anzahl Arbeiter entlassen, die sich eine offensichtliche Verletzung der Disziplin hatten aufzubringen können lassen, und die Sozialdemokratie hat sich natürlich bereit, diesen Fall zu ihren Gunsten auszubringen, indem sie ihm als „Beeinträchtigung der staatsbürgerlichen Rechte der Eisenbahnarbeiter“, als „Mißbrauch der Amtsgewalt“ usw. darstellte. Der Wortführer der Sozialdemokratie, der Abg. Emmel, der die Interpellation — übrigens vor einem recht schwach besetzten Hause — begründete, versuchte sogar, der Reichseisenbahn die Schuld an dem Selbstmorde des einen entlassenen Arbeiters aufzubürden. Der preussische Eisenbahnminister v. Brettenbach als Chef der Reichseisenbahnverwaltung stellte die Tatsachen, um die es sich handelte, klar und bereitete damit gründlich das Verhalten der Sozialdemokratie, ihre falsche Darstellung zu ihren Gunsten auszuscheiden. Er ließ keinen Zweifel daran, daß die Eisenbahnenverwaltung, allen im Rahmen der Gesetzlichkeit und der Disziplin bestehenden Befehlungen der Beamten und Arbeiter nachvollziehend gegenübersteht, aber auch nicht daran, daß sie geneigt ist, jeder Gefährdung der Disziplin und der Autorität nachdrücklich entgegenzutreten, daß sie ein Streikrecht ihrer Beamten und Arbeiter nicht anerkennt und in ihren Betrieben eine Förderung sozialdemokratischer Tendenzen nicht duldet. Unter dem heftigen Beifall der Rechten erklärte der Minister, daß er von diesen Grundfragen unter keinen Umständen abgehen werde.

Von einer Anerkennung des von der Sozialdemokratie geforderten Streikrechts der Eisenbahnarbeiter wollte auch kein Vertreter der nichtsozialdemokratischen Parteien etwas wissen, aber ganz und rüchaltlos traten nur die Redner der Konservativen, Graf v. Westfahl und der Wirtschaftlichen Vereinigung, Behrens, der Reichspartei, Dr. Söckel, auf die Seite des Ministers, während die Nationalliberalen und die Freireimigen an dem Verhalten des Reichseisenbahnministers allerlei auszuwickeln hatten, und auch das Zentrum indelte, daß man gleich mit dem größten Geschick losgegangen sei. Der Abg. Graf v. Westfahl wies darauf hin, daß der überwiegende Teil der Eisenbahnarbeiter durchaus auf dem Standpunkt der Verwaltung stehe und von der Sozialdemokratie nichts wissen wolle, und der Abg. Behrens hielt den „Genossen“ vor, daß gerade sie es seien, die durch ihren Terrorismus gegenüber den nichtsozialdemokratischen Arbeitern des Koalitionsrecht zu nichte machten. Die Beantwortung der Interpellation soll am Dienstag fortgesetzt werden, aber schon am ersten Tage der Verhandlung zeigte sich, daß die Sozialdemokratie mit der Ausschlichtung der Angelegenheit wenig Glück haben wird.

Der türkisch-italienische Krieg.

Eine Intervention König Georgs?

Die in Genf lebenden Jungtürken, die mit der jungtürkischen Partei in Salonik in fester Verbindung stehen, haben von dieser die Nachricht erhalten, daß zwei Deputierte der Partei sich nach Port Said begeben haben, um dort vom König Georg von England in Audienz empfangen zu werden. Die beiden Deputierten wollen dem König bitten, in dem gegenwärtigen Konflikt zwischen der Türkei und Italien zu intervenieren. Die Türkei soll, wie es in dem Bericht heißt, nunmehr bereit sein, für eine große Entschädigungsumme mit einem italienischen Protektorat in Tripolis zuzustimmen zu sein. Das Protektorat soll genau dem englischen Protektorat in Ägypten entsprechen.

Falsche Nachricht.

Die Nachricht, daß italienische Kriegsschiffe bei der Insel Misaris erschienen seien, erweist sich als falsch. Bis Montag abend ist kein italienisches Schiff in den Gewässern des Archipels gesehen worden.

Die Revolution in China.

Yuanhsikai, der Retter in der Not.

Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Peking erweist ein kaiserliches GiftYuanhsikai zum Oberbefehlshaber aller chinesischen Truppen. Yuanhsikai rechnet stark auf die Unterstützung aller den Kaiserthron treu gebliebenen Soldaten und Führer. Auch der Hilfe des Generals Yuanhsing, des Kommandanten der revolutionären Armee in Wufschang, ist Yuanhsikai gewiß. Die Mandchus setzen auf Yuanhsikai große Hoffnungen, daß es ihm bald gelingen wird, die Revolution vollständig niederzuschlagen, doch wird diese Ansicht in hohen chinesischen Beamtentreisen nicht geteilt.

Die Lage in Kanton.

Die Lage in Kanton ist wie der „New-York Herald“ zu berichten weiß, äußerst ernst. Während der letzten Tage sind dort viele tausende Briten angekommen, die zum Schutze der Einwohner der Stadt unter ihren Führern Lu-Lun-Ching und Lu-Lang-Zung in der Stadt fessend und plündernd umherziehen. Die meisten von ihnen sind gut bewaffnet, und die, denen es an Waffen fehlt, überfallen Polizeiposten und setzen sich in den Besitz ihrer Waffen. Die Briten drohen, die Stadt Einbruch am Festung auszugreifen. Als Grund für ihr Verhalten geben sie an, daß die Revolutionäre den ihnen versprochenen Sold nicht ausgezahlt haben. Die Konstanten haben den Fremden in der Umgebung der Stadt den bringenden Rat gegeben, umgehend sich in Sicherheit zu bringen. In Kanton und Peking ist kein aus bisher noch unbekanntem Grund zwischen großen Anstellungen von Weibchen zu ernstlichen Kämpfen, in denen es auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete gab. 1500 kaiserliche Soldaten aus Hunan sind am 13. November acht Meilen von englischen Gebiet entfernt angekommen. Auf ihrer Fahrt haben sie geradezu Verheerung gestiftet. Alle Häuser und Niederlassungen haben sie in Brand gesetzt, nachdem sie sie vorher ausgeplündert hatten. Frauen und Kinder wurden ohne Unterschied des Alters niedergemetzelt und auf das grauslichste zermalmet. Die Revolutionäre sind mit diesen Soldaten zusammengeflohen, wobei es zu einem sehr blutigen Kampf gekommen ist. Es gelang den kaiserlichen Truppen, zu entkommen. An der englischen Grenze sind in den letzten Tagen große Truppenmassen zusammengezogen worden, um ein eventuelles Eindringen chinesischer Soldaten in englisches Gebiet mit Gewalt zu verhindern.

Deutsches Reich.

Herr v. Heubrand. Auch die nationalliberalen Blätter sind der Anerkennung voll über das patriotische und vornehme Vorgehen des Herrn v. Heubrand und der Lage, der, wie schon erwähnt, in der Sonntagserklärung des konservativen Kreiswahlvereins in Frankfurt a. D. ohne mit einem einzigen Worte auf den Konflikt zwischen ihm und dem Reichskanzler einzugehen, in einer begeisterungsvollen Inanspruchnahme und in energischer Weise die bürgerlichen Parteien aufforderte, alle Hände zu verfehlen und sich zusammenzuziehen in patriotischer Gesinnung. Er ermahnte, den Wahlkampf in maßvollen Formen zu führen und nur einen Feind zu bekämpfen: die Sozialdemokratie. Sehr zutreffend führte Herr v. Heubrand aus: „Wir sind alle Arbeiter; im Schwelge seines Angeichts sollt ihr dem Wort eurer Arbeiter den Glanz nicht rauben, kein niemoals ein Freund des Arbeiters sein und ebensowenig der, der dem Arbeiter sagt, daß er eine besondere Stellung im Staatsleben habe und die Arbeiterklasse eine isolierte Genossenschaft im Staate sei.“ Die „N. v. G.“ bemerkt hierzu:

„Es ist anerkennenswert und zeigt von der staatsmännlichen Veranlagung des Führers der Konservativen, daß Herr von Heubrand kein Konflikt mit dem Kanzler aus dem Spiele ließ. Es ist jetzt wahrlich nicht die Zeit dazu, persönliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Leiter der Staatsregierung und den staatsbehaltenden Parteien, zu denen die konservative Partei zweifellos in erster Linie gehört, zum Austrag zu bringen. Der Kandidat in Frankfurt, zu dessen Gunsten Herr von Heubrand auftrat, ist der evangelische Arbeitersekretär Dunfel, und es handelt sich darum, den Kreis der Sozialdemokratie, den sie erst unlängst gewonnen hat, wieder abzugeben.“

Das Provisorium im Reichscolonialamt. Die Mutmaßungen colonialer Kreise über die Ernennung dieser oder jener Persönlichkeit zum Nachfolger des Staatssekretärs v. Rindfleisch werden in Berlin als unzutreffend bezeichnet. Es ist noch kein Kandidat für den Posten in Aussicht genommen, erst recht nicht für ein Mitglied der Reichsregierung. Die Wahl ist übrigens gering — Verhandlungen geschlossen worden. Das derzeitige Provisorium im Reichscolonialamt wird also voraussichtlich noch längere Zeit andauern.

Der Konflikt in Bayern. In Bayern herrscht eine Krisis. Zwischen der Reichspartei in der Münchener Abgeordnetenkammer, dem Zentrum, und der Regierung ist es zu einem Konflikt gekommen, der trotz der Bemühungen des Ministeriums, ihn beizulegen, fortbauert. Am Mittelpunkte des Konfliktes steht der Verkehrsminister v. Frauenfelder, dessen Auffassung in der Arbeiterfrage dem Zentrum

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Eine regierungsseitige Erklärung zu den deutsch-französischen Abkommen.

Berlin, 14. Nov. In der Budgetkommission des Reichstags gab heute Staatssekretär Debiß namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Reichsleitung ist im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen auch nach erneuter Prüfung der Ueberzeugung, daß die deutsch-französischen Abkommen von 1. November zu ihrer Vollziehung der Zustimmung der bestehenden Körperschaften nicht bedürfen. Stein Arifol greift in die deutsche Zoll- und Handelsgesetzgebung ein. Wichtig ist, daß einzelne Bestimmungen der Algecirasaftes abgeändert worden sind, nicht aber, daß jene Bestimmungen vom Bundesrat oder dem Reichstag genehmigt worden sind. Der Bundesrat hat niemals abgelehnt, der Reichstag nur 3 Mal in zweier, nicht aber in dreier Lesung über die Algecirasaftes selbst. Das Ausführungsgebot der Algecirasaftes wird durch das Abkommen überhaupt nicht betroffen. Auch die deutsche Konsulargerichtsbarkeit in Marokko wird nicht eingeschränkt. Die Frage, ob bei Erwerbung oder Abtretung von Kolonialgebieten die Zustimmung der bestehenden Körperschaften erforderlich ist, muß verneint werden. Die Reichsleitung hält es daher nicht für erforderlich, die Zustimmung der bestehenden Körperschaften zu den Verträgen nachträglich zu erbitten. Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß die Betätigung des Reiches auf dem Gebiete der Kolonisation eine Entwicklung und Gestaltung genommen hat, die bei Schaffung des bestehenden Rechtszustandes niemand vorhersehen konnte. Insbesondere lassen die großen Aufwendungen für die Einrichtung und den Ausbau der Kolonien es gerecht erscheinen, daß durch Abänderung des bestehenden Rechtszustandes die bestehenden Körperschaften im weiteren Umfang als bisher zur Mitwirkung bei Erwerbung und Abtretung von Kolonialgebieten berufen werden. Von den gesammelten Vorschlägen der Deputierten von Berlin 2 am zweckmäßigsten. Die verbündeten Regierungen sind daher bereit, unter Vorbehalt näherer Erörterung über Stellung von Vorschlägen dem Reichstag des Reichstags auf diesem Wege entgegenzukommen.

Berlin, 14. Nov. (Budgetkommission.) Nach dem Antrag Hertling soll hinter § 1 des Schutzgebietgesetzes folgende Bestimmung eingefügt werden: Die Grenzen eines jeden Schutzgebietes können nur durch Gesetz geändert werden.

Kaiserliches Telegramm.

Berlin, 14. Nov. Das Telegramm des Kaisers an den Generalleutnant Freiherrn v. B. v. B. als Antwort auf die gefällige Begrüßung bei der Begründung des Jung-Deutschlandbundes lautet:

Sehr erfreut über Ihre Mitteilung von der erfolgten Gründung des Jung-Deutschlandbundes, erlaube ich Sie, dem Bundes für die Berufung neuer Mitglieder meinen besten Dank auszusprechen. Meine besten Wünsche begleiten den jungen Bund und seine Mitarbeit an der großen nationalen Aufgabe, die deutsche Jugend zu kräftigen und die Volks- und Wehrkraft des Vaterlandes zu stärken. Mögen dem Bunde unter Ihrer Leitung reiche Erfolge beschieden sein. Ge. Wilhelm, I. R.

Fahrt des Luftschiffs „Schwaben“.

Zofensthal, 14. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute vormittag 11 Uhr 13 Min. mit herrlichem Wetter und mit großartigem Auftrieb zu einer dreitägigen Fahrt in der Richtung nach Potsdam und Oranienburg aufgebrochen. In Bord befinden sich 18 Passagiere, darunter Reichsminister v. Bethmann-Hollweg mit Gemahlin und Unterstaatssekretär Wagnschaffel.

Brennliche Klagenlotterie.

Berlin, 14. Nov. (Brennliche Klagenlotterie.) Es fielen: 10 000 000 auf Nr. 182 050; 5000 auf Nr. 122 479 125 870 188 970; 2000 auf Nr. 151 371 2 253 16 228 12 545 53 600 50 198 81 752 92 888 110 303 116 948 126 534 127 412 146 887 154 385 155 249 169 293 184 214 157 671. (Ohne Gewähr.)

Änderung der Verfassung in Mecklenburg.

Schwerin, 14. Nov. Dem Landtage ist eine Regierungsvorlage betr. Änderung der bisherigen Verfassungsentwürfe zugegangen. Danach sollen an Stelle der Wahlen der Gesamtbevölkerung Wahlen der Landgemeinden und der städtischen Bürgerschaften treten. Der Landtag soll für Mecklenburg-Schwerin aus 80 Abgeordneten bestehen. Ein Entwurf für Mecklenburg-Strelitz ist noch nicht eingegangen.

Die Revolution in China.

München, 14. Nov. Die Wanderschaft hat sich autonom erklärt. In München, Kinn und Giza ist die Gewalt tatsächlich an die beratenden Komitees übergegangen.

Fusionierung.

Berlin, 14. Nov. Zwischen dem Marokko-Ministerialrat (Mannesmann) und der französischen Union des Mines ist ein Kommando zur Fusionierung ihrer geschäftlichen Interessen in Marokko auf paritätischer Grundlage unterzeichnet worden.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 14. November, früh 7 Uhr.

Ort	Wind	Temperatur	Wetter	Temperatur	Temperatur	Temperatur
	Stärke	in Grad C.		in Grad C.	in Grad C.	in Grad C.
Berlin	8	8	bedeckt	11	7	0
Dresden	8	8	Stfll	11	6	0
Köln	6	8	Stfll	10	5	1
München	7	7	W I	12	7	0
Wien	4	4	S I	12	4	0

*) Ostern etwas Regen. *) Ostern etwas Regen. *) Sonn- und mond. etwas Regen.

Vom Westen her ist ein neues Tief herangezogen und hat sich mit dem über Schottland gelegenen Minimum vereinigt. Auf sich ist hoher Druck dem Südwesten her vorgezogen. Im Zentrum, wo gestern tagelanger hellere Zeit noch etwas Regen gefallen ist, hat daher die Bewölkung abgenommen, das Wetter ist andauernd mild. Im Bereiche des südwestlichen Hochdruckgebietes haben wir ziemlich heiteres, trockenes, tagelanger mildes Wetter zu erwarten.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoh, 15. November: ziemlich heiter, trocken, tagelanger mild.

Unter Wogebührer-Verantwortung schreibt uns noch folgendes: **Sonntagsliches Wetter am 15. November:** Trocken, frisch, teils heiter, teils neblig oder wolfig.

Sonntagsliches Wetter am 16. November: Trocken, frisch, Nebel, sonst ziemlich heiter, noch etwas kaltes, Nacht und früh Frost.

Wasserstände am 14. November

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
 Saale u. Elbe: Saale Mitt. + 1.69, Trebb. Mitt. + 1.14, Ucker. Mitt. + 0.50, Stettiner Mitt. + 0.12, Radeb. Ob. + 1.26, Radeb. Unt. + 0.48, Elbe: Radeb. Ob. + 0.76, Radeb. Unt. + 2.08, Radeb. + 0.37, Havel: Mitt. + 0.56, Havel + 0.08, Werbe + 0.05, Landwehr + 0.12, Tangermünde + 0.38, Wittberg + 0.09, Köpenick + 0.19, Wuhle: Müßen + 0.09.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Zahn-Grème

KALODONT

Mundwasser

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-technischer Operationen. Reserven: 32 Millionen Mark. | geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	
Paris 3 M.	100.25
London 3 M.	100.25
Brüssel 3 M.	100.25
Amsterdam 3 M.	100.25
Frankfurt 3 M.	100.25
Wien 3 M.	100.25
Madrid 3 M.	100.25
Lissabon 3 M.	100.25
Barcelona 3 M.	100.25
Bombay 3 M.	100.25
Calcutta 3 M.	100.25
Manila 3 M.	100.25
Hankow 3 M.	100.25
Peking 3 M.	100.25
Shanghai 3 M.	100.25
Yokohama 3 M.	100.25
Hongkong 3 M.	100.25
Batavia 3 M.	100.25
Sourabaya 3 M.	100.25
Soerabaya 3 M.	100.25
Singapore 3 M.	100.25
Bombay 3 M.	100.25
Calcutta 3 M.	100.25
Manila 3 M.	100.25
Hankow 3 M.	100.25
Peking 3 M.	100.25
Shanghai 3 M.	100.25
Yokohama 3 M.	100.25
Hongkong 3 M.	100.25
Batavia 3 M.	100.25
Sourabaya 3 M.	100.25
Soerabaya 3 M.	100.25
Singapore 3 M.	100.25

Mitteldeutsche Privatbank	
100 Reichsmark	125.80
50 Reichsmark	125.80
25 Reichsmark	125.80
10 Reichsmark	125.80
5 Reichsmark	125.80
1 Reichsmark	125.80
50 Pfennig	125.80
25 Pfennig	125.80
10 Pfennig	125.80
5 Pfennig	125.80
1 Pfennig	125.80
50 Heller	125.80
25 Heller	125.80
10 Heller	125.80
5 Heller	125.80
1 Heller	125.80
50 Cent	125.80
25 Cent	125.80
10 Cent	125.80
5 Cent	125.80
1 Cent	125.80

Schluss-Kurse.	
100 Reichsmark	125.80
50 Reichsmark	125.80
25 Reichsmark	125.80
10 Reichsmark	125.80
5 Reichsmark	125.80
1 Reichsmark	125.80
50 Pfennig	125.80
25 Pfennig	125.80
10 Pfennig	125.80
5 Pfennig	125.80
1 Pfennig	125.80
50 Heller	125.80
25 Heller	125.80
10 Heller	125.80
5 Heller	125.80
1 Heller	125.80
50 Cent	125.80
25 Cent	125.80
10 Cent	125.80
5 Cent	125.80
1 Cent	125.80

Bankhaus Paul Schaeffel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Wiesbaden - Palast-Hotel.

Kochbrunnenbadhaus mit direkter Zuleitung vom Kochbrunnen.

Vornehmes Familien-Hotel,

ausgestattet mit allen Neuerungen der modernen Hoteltechnik. In jedem Schlafzimmer Telefon und Waschtische mit kaltem und warmem Wasser. Zahlreiche Schlafzimmer mit Privatbad für Kochbrunnen- und Frischwasserbäder in jedem Stockwerk. Kaltwasser- und Fangbehandlung sowie sämtliche medizinischen Bäder im Badhaus. Pensions-Arrangement.

Öffentliche politische Versammlung.

Am Donnerstag, den 16. November, findet im Grammschen Gasthaus zu Großfingel nachm. 4 Uhr eine öffentliche politische Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnungsansprache durch den Unterzeichneten.
2. Die politische Lage. Referent: Herr Bergat Schrader, Halle a. S., Reichstagskandidat für die nationalgeheimen Arbeiter, für den Mittelstand aus Stadt und Land und für die rechtslebenden Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit.
3. Freie Diskussion.
4. Schlusswort.

Zu dieser Versammlung sind alle wahlfähigen Einwohner von Großfingel und von den benachbarten Dörfern freundlichst eingeladen.

Der Einberufer:
Prof. Suchsland, Halle a. S.,
Königsstraße 90.

Geselliger Abend des Hallischen Vereins für ärztliche Mission

am Mittwoch, den 15. November 1911, abends 8 Uhr im Saale des **Neumarkt-Schützenhauses** (Gatz Nr. 41).

Programm:

1. Begrüßung durch Herrn Professor Dr. Haussleiter.
2. Gedächtnisrede von Herrn Professor Dr. Schmidt-Reym.
3. Vortrag des Missionärs Herrn Dr. phil. Dr. med. N. Zerweck aus Bettiger-Gülden über: „Die Bedeutung der ärztlichen Mission für die Erziehung der Eingeborenen“.
4. Schlusswort Sr. Magnificenz des Rektors der Universität Herrn Geheimrat Dr. Veit.

Das Programm à 50 Pf. dient als Eintrittskarte. Vorverkauf in der Buchhandlung von Glöckner & Niemann, Alte Promenade 7.

Populärwissenschaftliche Vortragsreihe des Volkshilfsvereins im Hofsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität.

Schluss I: Herr Viktor Dr. Geisler: „Ereignis und Dichtung“.

Mittwoch, den 15. November, 8 1/2 Uhr: 200 M. Aufnahmefähigkeit für Mitglieder 1,50 Mf., für Nichtmitglieder 2,40 Mf. Einzelvorträge 50 Pf. an der Abendkasse, für Mitglieder 25 Pf. mit der Lösung der Karten beim Kassierer, Kassierstraße 24. Die Eintrittskarten für Mitglieder gelten nur zu einem der 15 Vortragsabende.

August Förster Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität. Alleinvertretung.

B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

ARCO, 91 m Meereshöhe, nächst dem Gardasee, wärmster klimatischer Winterkurtort d. österr. Monarchie, Palmen-, Orangen- und Olivenwäldchen, Vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei. Moderne Kurheilst. Traubenkuren. Aller Komfort. Tagl. Konzerte. Theater. Rennwies. Illustr. Prospekte gratis d. die Kurvorsteherung.

Persil

Einzig dastehend ist Persil als selbsttätiges Waschmittel, denn es vereinigt denkbar höchste Wasch- und Bleichkraft mit geringster Arbeitsleistung und größter Billigkeit im Gebrauch. Dabei absolut unschädlich für das Gewebe, da frei von scharfen Stoffen. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschreiben, Stenographie u. a. liefert.

Hallische Schreibstube. Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlos. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärt.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Militär-Hilfsverein des IV. Armeekorps.
Sonnenb., b. 25. Nov. 1911, 2^o Uhr nachmittags **ordentliche Mitglieder-versammlung** im hiesigen Generalkommando.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Bericht über das Damenheim in Gertrode a. Nat.
4. Anträge aus der Versammlung. Anzug: Leberrock und Helm bzw. Schwarzgerberrock.

Magdeburg, den 13. Novbr. 1911. Der Vorstand.
S. U. Stern von Wähler, Oberst i. D. Schriftführer. 15559

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer

in reicher Auswahl

Ritter

Piano-Magazin, Halle a. S.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Stradella. Vorher: Das hebr. Frauen. — Donnerstag: Romeo und Julia.
Altes Theater: Donnerstag: Der Haffelbinder.
Schaubühne: Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen. — Donnerstag: Wallensteins Lager. Hierauf: Die Piccolomini.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Ein faules Weibchen. — Donnerstag: Lindber.
Ceintr.
Stadt-Theater: Mittwoch: Jar und Zimmermann. — Donnerstag: Wallensteins Lager. Hierauf: Die Piccolomini.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Carmen. — Donnerstag: Weh mein, der süß.
Altenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Don Carlos. — Donnerstag: Herzog Heinrichs Heimkehr.

Leihbibliothek Georg Patrunky, Bandlung, Harfstrasserstrasse 12.
Monatsabonnement 1 Mf. für beliebige Anzahl Bände, auch nach auswärts u. Post od. Vote. Spz.: Gute Bücher f. deutsche Haus.

Strumpfwaren u. Unterzeuge

Kaufen Sie am besten und billigsten im **Spezial-Geschäft von Schlüssler & Co.,** Gr. Steinstraße 80.

Altenwurzeln-Haaröl

von Carl Lahn in Götting, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, zur Reinigung des Haarfollikels und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundenschaft rühmlich empfohlen. Allen zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pf. und 50 Pf. bei 15550

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Massen-Auflagen! Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig. Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen. Buchdruckerei Otto Thiele, Halle a. S. — Kostensicht, prompt

Allgemeiner Hallescher Turnverein gegründet 1861. **Turnplan.**

Abteilung I (Jugendturner von 14-18 Jahren): Montag und Donnerstag abends von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

Abteilung II (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber): Dienstag und Freitag abends von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

Abteilung III (Ältere Herren, Gehörlosentragende): Dienstag und Freitag abends 6-8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

Abteilung IV (Damen): Montag abends von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreuhauptstraße.

Abteilung V (Mädchen von 8-14 Jahren): Freitag nachmittags von 3 1/2-5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreuhauptstraße.

Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren): Sonntag vorm. von 9-11 Uhr in der städt. Turnhalle am Hopfplatz.

Vortragskurs Sonntag vormittags 11-12 Uhr in der städt. Turnhalle am Hopfplatz. Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Ein helles Gedeicht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunden.

Zuschneide-Kurse. Schnittregeln, Maßnehmen u. Anfertigung eigener Damen- und Kindergarbrote. Garant. gründl. Ausbildung. Mäßiges Honorar. **Lehr-Zustiftur Elsb. M. Henschel,** Deinenstraße 19 b.

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich würde Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,** Breitestrasse 1, Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84. [1907] Erles Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Schneiderin fertigt ideale Damengarbrote an. Besondere gutgeheute Fein- u. Blusen. **Verhardystraße 29, III 1.**

UMSONST ERHALTEN! Pracht-Katalog und Kasten Kinderwagen, Verstellbaren Kinderwagen, Spielwagen, unversehrten von dem DEUTSCHLAND ALLEN (Kriegs- und Friedenszeiten) Kinderwagenfabrik Julius Greber, Grimmastr. 18/19

Bruno Claus, Halle a. S., Gr. Steinstr. 85. **Regen-, Sonnen- u. Gartenhüte** aus eigener Fabrik. Reparaturen jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. Ein gross und ein detail. **Habatt-Spatz-Berein.**

G. W. Trothe, Optisches Institut, Poststraße 9/10, gegründet 1816.

Fähiger Bureaubeamter, verheiratet, Vater von vier Kindern, 30. J., ohne Stellung u. Einkommen, bittet, um nicht in Not zu geraten, um gütig. Zuweisung in irgendw. Arbeiten oder um gütige Nachweisung einer Bureauaufstellung. Selbiger würde auch gern Stellung als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten annehmen. Dh. u. Z. u. 5963 an die Exp. d. Sig. erb.

Graphologie. Gehe durch meine **Ruffschreib- und Charakt. u. Angelegenheit.** b. Schenck-Str. 10-9 Uhr abends (nur kurze Zeit b. Poststr. 20 p. l.). Graphologin **Kranz-Sagols.**

David's Nährwieback, Kindern und Erwachsenen, insbesondere Asthmaleidenden, ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unübertrefflich haltbar. 1906/3. **Johannes David, Apotheker.**

Hochzeiten, Jubiläum- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geislinger schwer verarbeiteten Allendwaren. **Schönwertige Ausstellung** und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. **Paul Maseberg,** Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bollergasse.

Unter-Anzüge für Kinder in 10 verschiedenen Größen.

Vorläufig in Wolle, Baumwolle und Wigogne in jeder gewünschten Breite bei **H. Schnee Nacht,** A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Warum? kaufen Sie nicht Ihren deutschen Seppel direkt ab Fabrik? Sie sparen dabei weit mehr, als die hohe Steuer ausmacht. Verlangen Sie Preis der Seppelwerke G. Kupferberg & Co., Hochheim a. M., Paulastr. 57, geg. 1888. Probelsg. Berechnung. Nichtverwehren, nehmen zurück.

Hochzeits-Geschenke. **Sauerler Tischel,** Schmeifstr. 12, Alte Kapfenstraße. Fernr. 8465, 0367.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Wäldern: Geboren: Herr Kap. Hofmusikdirektor a. D. C. Schüls, 74 J. Beerdingung: Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. Herr Müller und Hausbesitzer Gutshaus Capito, 80 Jahre, Halle a. S.

Aus auswärtigen Wäldern: Verlobt: Herr. Elisabeth Reumann mit Herrn Kap. Statist. kontrollieur Hans Lehmann (Magdeburg-Osterburg). Geboren: Ein Sohn: Herr Dr. med. Paul Dandoworth (Magdeburg). Herrn Reichs-anwalt Dr. jur. K. A. G. (Halle). Halle a. S. Eine Tochter: Herrn Mittelkullerler M. Hoffmann (Niederelben). Herr Ernst Zahn (Halle). Geboren: Herr. Landgerichtsrat a. D. Adolf von Schönborg (Mannburg a. S.). Herr. Böttchermeister Hermann R. von (Nordhausen). Frau Anna Müller geb. Lindner (Halle). Herr. Christiane H. H. (Halle). Geboren: Herr. Hof- und Jagd-Controllieur Louis Galt geb. Schüring (Halle). Frau Wwe. Marie Stempel (Kranenhausen). Frau Anna Schürmer geb. Müller (Halle). Herr. Ernst R. H. geb. Sternfeld (Nordhausen). Frau Anna Bernhardt geborene Schönleber (Merseburg).

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 1/2 12 Uhr rief Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den **früheren Sattlermeister und Tapezierer Carl Schlüter** nach langem schweren Leiden heim.

Halle a. S., Wittenberg (Bez. Halle), Breslau II, den 14. November 1911. Henriettestr. 38.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Anna Schlüter** geb. Müller, **Martha Gerecke** geb. Schlüter, **Otto Schlüter**, **Wilhelm Gerecke**, **Klara Schlüter** geb. Hoffmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr von der Neumarktkirche aus statt.

mit
das
Sch
Bere
Dann
der
über
gen
gro
ger
at
mit
reid
2 1
e f
nien
stien
fräu
fimen
Blau
Er ge
den
ein
Gef
höher
des
stie
sere
3
Land
erf
niffen
dam
in d
und
b
trat
die
der
frü
St o
f
tag
f
p e r
f
n i
u
frach
Sand
n i
d
Sand
fah
g
auf
die
De
mar
zung
f
auch
St
f
n
Natio
den
i
in
unf
glt
es:

Den
tium
wer
werden
bleiben.
in ger
55
750
das
St
Stimm
des
neue

In
an
od
V
F

•
f
m
u
•
f
m
u

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Wahlbewegung. Aus Halberstadt

wird uns geschrieben: Die Konfessionen machieren! Das ist das einseitige Urteil aller, die der großen Versammlung im 'Schöneberg' am Sonntag beiwohnten. Herr General Rogge...

kommen von 4000 Mark einen Abzug von 75 Mark für jedes Kind unter 14 Jahren. Für Veteranen von 1870/71 bleibt ein Einkommen bis zu 900 Mark steuerfrei...

26. Jahresfest des anhaltischen Hauptvereins des evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Die Feier seines 26. Jahresfestes beging der anhaltische Hauptverein des evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung am Sonntag in Dessau. Nachmittags fanden in vier Kirchen der Stadt Jugendgottesdienste statt.

genannten Ahabablättchen, die Giftstoffe enthalten, gegeben und sich dadurch beglücklicht.

Als der 38 Jahre alte Fabrikarbeiter Otto Jünge zu Giftpfeilschüssen mit der Waffe nach Hirschbergen folgte, war der Zug schon fort.

Der Anhaltische Hauptverein des evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung hielt gestern eine Versammlung im 'Schöneberg' ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Sachen wurde das in einer früheren Sitzung begonnene Referat über 'Freiwilligkeit' beendet.

G. Genena (Saalfeld), 13. Nov. (Berzinger). Herr Pastor Henneberg wird unsern Ort in Kürze verlassen, um die Pfarrstelle in Naumburg zu übernehmen.

Die Schulen des Kreises Dessau zusammen etwa 400 Mark, sowie einige Kirchenräume. Pastor Hülger gab einen Bericht über die zur anhaltischen Jahresgabe von 1000 Mark vorgelegenen drei Gemeinden.

Die Steuerreform in Neuh. a. L.

Der Landtag für Neuh. a. L. ist am 18. November nach fast viermonatiger Dauer geschlossen worden. Seine Hauptarbeit war eine durchgreifende Steuerreform.

Ingländische Chronik.

In Chimnira bei Exeter kam der sieben Jahre alte Sohn des Zimmermeisters John der Dreifachmaschine zu nahe. Er wurde bei der Schürze erfaßt und hineingezogen.

Advertisement for 'Weihnachts-Verkauf' (Christmas Sale) at 'Geschäftshaus J. E. W. N.' in Halle a. S. It lists various clothing items like coats, suits, and dresses with prices and discounts. The main headline is 'Weihnachts-Verkauf' and 'Durch ganz enorme Preiswürdigkeit'.

